

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Samstag, 21. März 2026

„Wo das Leben aufblüht“

Explosionen in Rosa. Gerade staune ich auf meinen Wegen durch die Stadt jeden Tag über die Blütenpracht der Bäume. Verschwenderisch schön und voller Lebenskraft.

Kein Mensch kann „machen“, dass ein Baum blüht. Ich kann Samen aussäen, kann die Pflanze bewässern und pflegen. Aber wachsen und blühen, das macht der Baum von selbst. Für Jesus ist die Saat, die von selbst wächst, ein Bild für das Reich Gottes (Markus 4,26-29). Dieses Bild verschiebt meinen Fokus. Denn oft schaue ich nur auf das, was noch getan werden muss. Und es braucht ja auch ein gutes Stück Arbeit, damit Verständigung und Beziehungen gelingen, Menschen heil werden und Friede und Gerechtigkeit in unserer Welt wachsen. Jede und jeder von uns kann viel dazu beitragen! Aber es braucht Zeit und Geduld (gerade wenn ein Pflänzchen schon am Eingehen war) und bleibt letztlich ein Geschenk, wenn in unserer Mitte Leben und Gemeinschaft aufblühen.

Darum freue ich mich umso mehr, wenn genau das passiert. Ja sicher, bei uns gibt es auch so einige verdorrte Bäume - im wortwörtlichen wie im übertragenen Sinne - und Frühlingsgefühle alleine machen die schlechten Nachrichten unserer Zeit nicht besser. Aber die Brille rosaroter Lebensfreude hilft mir, die Perspektive zu wechseln und auf das zu sehen, was mir Hoffnung schenkt.

Und ehrlicherweise: Hoffnung ist doch ein richtiges Düngemittel. Sie schenkt die Kraft weiterzumachen, wenn die Aussichten nicht gerade rosig sind. Diese Kraft braucht es nicht nur für unser Miteinander, sondern die tut mir auch für mein eigenes Leben gut. Denn auch da kann ich nicht „machen“, dass alles gelingt. Aber ich lebe im Vertrauen darauf, dass da einer ist, der mir starke Wurzeln schenkt, die Stürme aushalten, und der mich mit allem Nötigen versorgt, damit ich wachsen und blühen kann. Mit solchem Vertrauen bin ich selbst „wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.“ (Psalm 1,3)

Anders als die Bäume im Frühling bin ich keine Hoffnungsexplosion in Rosa. Aber dafür kann ich meine Hoffnungssamen das ganze Jahr über säen, und dann voller Freude abwarten und beobachten, wie das Leben um mich herum zum Blühen kommt.

Dr. Annette Weippert

(Pfarrerin in der evang. Christuskirche Baden-Baden)